

Inhaltsverzeichnis

Was heißt es, von ‚anthropozäner Literatur‘ zu sprechen? Einleitung . . .	1
Simon Probst, Gabriele Dürbeck und Christoph Schaub	

Poetiken

Verfahren der Skalierung und Verstrickung in Dystopien von Reinhard Jirgl und Thomas von Steinaecker	27
Dorit Müller	
Terrestrische Utopie. Das Problem der Utopie im Anthropozän und Ursula K. Le Guins <i>Always Coming Home</i>.	47
Simon Probst	
Kippen, Sich Einrichten und Deuten. Geokritische Poetiken des Anthropozän in interdisziplinärer Lesart	65
Friederike Reents, Ulrike Gerhard und André Butz	
Unverrottbar. Zur Ökologisierung der Ruine im ‚toxischen Anthropozän‘	87
Florian Auerochs	

Genres

„Attitudes of Death“. Archäologische Epen bei McCarthy und DeLillo	109
Oliver Völker	
Die Einschreibungen des letzten Menschen. Proto-anthropozäne Reflexionen eines ‚Mini-Genres‘ (Schmidt, Haushofer, Dürrenmatt). . . .	127
Fynn-Adrian Richter	

Literarische Naturgeschichten. Zum Import naturkundlicher Gattungen, Schreibweisen und Formate in der Gegenwartsliteratur.	145
Joana van de Löcht	
Anthropozänlyrik. Überlegungen zur Neuordnung des Mensch-Natur-Verhältnisses jenseits des Narrativen.	163
Benjamin Thober	
Lektüren	
Alte Bäume lesen. Tiefenzeitlektüren als Beziehungsarbeit im Anthropozän.	183
Solvejg Nitzke	
Olga Tokarczuks <i>Gesang der Fledermäuse</i> im Horizont des Anthropozän.	201
Christine Kanz	
Formen des Anthropozän in der Gegenwartsliteratur. Die sprachliche Ausgestaltung differierender Assemblagen in Nico Bleutges <i>dämmerung. schwanken</i>	221
Laura Bon	
Theater im Anthropozän. Neue Spielformen für ein neues Zeitalter?	243
Sabine Wilke	
Kein anthropozäner Text. Über Christoph Ransmayrs <i>Atlas eines ängstlichen Mannes</i>	261
Christoph Schaub	